

# Wildbader macht mit Pioniertaten auf sich aufmerksam

Gustav Adolf Blumenthal 1936 als Olympia-Fotograf unterwegs / Heute vor 100 Jahren geboren

Von Fritz Barth

**Bad Wildbad.** 1936 fanden die Olympischen Spiele in Garmisch-Partenkirchen und Berlin statt. Zum amtlichen Pressefotografen bei den Winterspielen und auch bei den Sommerspielen bestellt wurde seinerzeit der Wildbader Gustav Adolf Blumenthal. Er wurde heute vor 100 Jahren, am 17. April 1912, in Wildbad geboren. Blumenthal verstarb am 24. November 1999 in seiner Wahlheimat Garmisch-Partenkirchen.

Durch seinen Bruder Hans Blumenthal, der in Garmisch-Partenkirchen im Hotel Husar

arbeitete, kam Gustav Adolf ins Garmischer Fotohaus Becker. Bald eröffnete der begabte Fotograf dort ein eigenes Atelier. Im Jahr 1928 saß er im Doppeldecker von Ernst Udet und bannte dessen Flugkünste auf Fotoplatten – zum Beispiel das Aufnehmen eines Taschentuches vom Eibsee-Eis mit der Tragfläche.

Schon 1934 experimentierte Gustav Adolf Blumenthal erfolgreich mit Magnesium-Fackeln als Vorläufer der Blitzgeräte und fotografierte auf dem Wank den ersten Nacht-schlalom der Welt.

Derartige Pioniertaten ließen aufhorchen und so wurde

Blumenthal zum amtlichen Pressefotografen bei den Olympischen Spielen 1936 berufen.

Er schoss dort 1500 bis 2000 Bilder und sagte später: »So nah wie ich durfte keiner ran.« Er wurde unmittelbarer Zeuge, als sich Adolf Hitler in der Führerloge des Berliner Olympiastadions gegenüber dem Staatssekretär im Reichsministerium, Roland Freisler, sinngemäß folgendermaßen äußerte: »Europa kann nur auf militärischem Wege unterdrückt und beherrscht werden.« Dies während dem völkerverbindenden Charakter der laufenden Spiele war

bezeichnend für die Ziele Hitlers. Zu Hitlers Vertrautem Martin Bormann – er war Reichsleiter und Stabsleiter bei Rudolf Heß und später ab 1941 Chef der Parteikanzlei –, der bei ihm nichtarisches Blut vermutete, hatte Gustav Adolf Blumenthal ein denkbar schlechtes Verhältnis. Und so war es nicht verwunderlich, dass ihm bei einem Besuch in der Schwarzwälder Heimat der Wildbader Bürgermeister Paul Kießling informierte, dass von höchster Stelle in Berlin ein arischer Nachweis verlangt worden sei. Interessant ist auch, dass im Standardwerk über die Schlacht



Gustav Adolf (Adi) Blumenthal

um Stalingrad 1942/1943 Leutnant Gustav Adolf Blumenthal erwähnt ist.

In seiner Wahlheimat Garmisch-Partenkirchen wurde aus Anlass seines 85. Geburtstags sein Wirken als Fotograf in der lokalen Presse gewürdigt. Er war auch das einzige Ehrenmitglied des berühmten Hornschlittenvereins Partenkirchens.

Mit seiner Leistung als Fotograf machte sich Gustav Adolf neben seinen Verwandten Ernst Heinrich (1827 - 1907) und Karl Blumenthal (1866 - 1944) um die Fotografie verdient. Der Verfasser hatte im Wildbader Gemeinderat beantragt, den berühmten Wildbader Fotografen eine Straße zu widmen. Was mit der »Blumenthal-Promenade« beim Kurpark geschah.



Nachtschlalom – eine Aufnahme des berühmten Wildbader Fotografen